

Lemuel, Lesben und jede Menge Lacher:

JILL JACOBSON

erinnert sich an Erin Jones' humorvollen Beitrag zu
Falcon Crest

Interview von

THOMAS J. PUCHER (*Deutscher FALCON CREST - Fanclub*)

„Natürlich“, war Jills spontane Reaktion, als ich mit ihr in Kontakt trat, um sie um ein Interview zu bitten, und wir vereinbarten einen Termin für ein Telefonat für Dienstag, 9. Dezember 2008.

„Es ist mir ein richtiges Vergnügen“, sagte sie, als wir unser Gespräch begannen. „*Falcon Crest* ist einer dieser großartigen, großartigen Momente...“ Die Schauspielerin bedauerte, dass die Serie im Augenblick in den USA nicht ausgestrahlt wurde und war gewissermaßen neidisch auf die Wiederholungen im gebührenpflichtigen deutschen Fernsehen. Sie fragte sich auch, warum die Sendung in den USA noch nicht auf DVD erschienen ist. „Sie hat nicht dieselbe Beachtung gefunden, die einige der anderen bekamen“, sagte sie traurig und spielte auf *Dallas* und *Denver - Clan* an. „Sie hatte einige großartige Schauspieler, es hat Spaß gemacht!“

Bevor wir uns versahen, gerieten wir mitten in unsere Erinnerungen an *Falcon Crest* und sprachen über einige wunderbare Momente, die uns in den Sinn kamen.

Wie sie Erin Jones wurde

„Wie hast du am Anfang deine Arbeit bei der Serie bekommen?“, fragte ich.

„Ich habe mehrere Male vorgesprochen“, erklärte die Schauspielerin. Sie erinnerte sich daran, dass eine der Figuren, für die sie ursprünglich beim Vorsprechen war, eine Anwältin war. „Sie Charaktere waren ohne Humor geschrieben“, sagte sie über diese Charaktere. „Greg Strangis schrieb die Rolle der Erin Jones, und einstimmig sagten Rod [Peterson], Claire [Whitaker] und Earl [Hamner]: ‚Gib sie Jill!‘ Das war, nachdem ich für die Serie mindestens drei Mal vorgesprochen hatte.“

Sie erinnerte sich daran, wie sie bei der Sendung anfang: „Meine erste Szene war mit Jane Wyman.“

„Im Arbeitszimmer des viktorianischen Herrenhauses von *Falcon Crest*“, fügte ich hinzu, da ich die Szene in Folge 109 im Kopf hatte, als Angela Miss Jones damit beauftragte, Chases Weinberge unter Quarantäne stellen zu lassen.

„Du weißt schon, hier war ich mit einer Oscar - Gewinnerin im Fernsehen!“, sagte Jill.

Sie erklärte, dass ihre Rolle eigentlich nur ein Gastauftritt für eine Episode sein sollte — in der Geschichte um die Mehlzünsler. „Ich weiß nicht... Zwei oder drei Monate vergingen, und sie fanden einen Weg, Erin Jones zurückkommen zu lassen“, bezog sich die Schauspielerin auf Rod und Claire. „Sie waren liebenswerte und erstaunliche Leute, und sie kämpften darum, dass ich zurückkam. Es war wegen Rod und Claire, dass man mich gebeten hatte, zurückzukehren, und natürlich wollte es auch Earl.“ So kam es zur Ausweitung von Jills Rolle, wodurch sie letztlich in zwei Staffeln auftrat.

„Sie schrieben mich in die Bibel meiner zweiten Staffel“, sagte Jill stolz, weil üblicherweise in diesem Referenzdokument für die Entwicklung einer Spielzeit nur die Stammbesetzung und regelmäßig wiederkehrende Rollen explizit erwähnt werden. Sie nannte Erins Scheinheirat mit Richard als einen der Punkte, den sie sehr gut aus der Bibel von Saison 6 in Erinnerung hatte. Wenn sie länger geblieben wäre, hätte dies auf eine äußerst interessante Position als Doppelagentin hinauslaufen können, wie sie ausführte.

Erinnerungen an die Besetzung und den Produktionsstab

Das Gespräch über Richard führte uns zu David Selby: „Oh, du meine Güte, er hat mir so viel beigebracht!“, rief sie. „Ich hatte ein solches Glück, mit ihm arbeiten zu dürfen.



Was für ein schneidiger, umwerfender, talentierter, offener, kreativer, mutiger und großartiger Kollege!“, drückte sie ihren Respekt vor ihm als wahren Künstler aus. Sie erwähnte, dass sie und ihr Ehemann vor nicht all zu langer Zeit David und seine Frau Chip bei einem Bühnenstück, das David spielte, sahen. Sie sagte auch, dass sie und ihr Ex - Ehemann in den alten Zeiten zusammen mit den Selbys Bridge spielten.

David Selby war einer von Jills liebsten Kollegen bei *Falcon Crest*.

Jill verglich nun ihre Erfahrungen, die sie am Arbeitsplatz mit David Selby und Jane Wyman gemacht hatte: „Ms. Wyman war eine großartige Schauspielerin mit einem starken Sinn für Professionalität. Ich wünschte, es gäbe heute noch mehr Jane Wymans. Ich hatte ein solches Glück, mit Ms. Wyman und David Selby praktisch bei meiner Arbeit auch noch zu lernen; sehr verschiedene, aber kraftvolle Künstler. Das fasst meine erstaunlichen Kollegen zusammen — zwei Jahre schiere Glückseligkeit!“

Dann fuhr sie fort, Jane Wymans Herangehensweise zu erläutern: „Sie war ein Verfechter der Perfektion. Zeile, Zeile, Zeile,... alles musste ganz genau stimmen“, betonte Jill ihren völligen Respekt und ihre Bewunderung für sie. „Sie war der absolute Profi. Ich tat alles, damit sie zufrieden war. Aber es gab auch eine Anspannung am Set, weil sie so pedantisch war und jeder alles richtig machen musste. Mit Selby machten wir Improvisation. Wir übten zusammen. Sein Stil war es, eine Szene Moment für Moment nachei-

inander zu spielen, mit einem Anfang, einer Mitte und einem Ende der Szene. Wir sprachen über unseren [gemeinsamen] Moment, bevor die Szene gedreht wurde, was im Fernsehen selten vorkommt... Deswegen hat, glaube ich, die Chemie zwischen uns zwei Jahre lang gestimmt." Sie beschrieb ihn als einen Künstler mit flüssigem Improvisationstalent: „Selby lehrte mich, dass ich Dinge spontan hinzufügen konnte. Ich wusste nicht, dass das erlaubt war.“



Ihre Professionalität zeichnete Jane Wyman aus.

Als wir über William R. Moses sprachen, sagte sie: „Billy Moses war vor 25 Jahren mit mir im Schauspielkurs.“

Lorenzo Lamas ist einer von den Personen, die Jill heutzutage ziemlich häufig sieht, weil sie im gleichen Fitnessstudio trainieren.

Sie hatte auch gute Erinnerungen an Cesar Romero.

„Ich ging mit Morgan Fairchild Essen“, sagte sie und erinnerte sich daran, wie gut bekannt Morgan in all den Restaurants war, in die sie damals zum Mittagstisch gingen.

Jill erinnerte sich mit Freude an die für das Make-up zuständige Marie Carter als eine feine Dame, die ihr sehr viel darüber beibrachte, wie sie ihre Kleider zu tragen und mit dem Blick der Kamera umzugehen hatte usw.

Soweit es die Produzentenriege betraf, kam Jill erneut auf die Leitung der 5. Staffel zu sprechen: „Rod und Claire waren die Führung; Earl war dieser wunderbare feine Herr aus den Südstaaten“, beschrieb Jill die kreativen Köpfe der Serie in ihrer ersten Spielzeit am Set und führte aus, wie viel Spaß sie alle in dieser Umgebung hatten. Sie betonte, wie viele von ihnen am Set im Einklang waren. „Wir waren glücklich. Und die Leute, die nicht im Einklang standen, waren es nicht.“

Die Schauspielerin erwähnte auch eine ziemlich eigentümliche Einstellung, die manche Leute zu ihr und ihrer Rolle hatten: „Manche von ihnen glaubten, ich sei meine Figur.“ Sie dachte, dass es recht sonderbar war, dass diese Leute keinen Unterschied zwischen ihrer Rolle, Erin Jones, und ihr selbst als Person machten. „Den Grund dafür habe ich nie verstanden.“

Miss Jones' Beitrag zur Serie

Ein viel erfreulicheres Thema war die großartige Portion Humor in der Sendung. „Es gab so viel Humor“, sagte Jill über *Falcon Crest*.

Etwa zu der Zeit, als sie zur Serie kam, wurde sie deutlich lustiger als sie in der vorangegangenen Staffeln war. Als Rod Peterson und Claire Whitaker in Saison 4 zum Produktions- und Autorenteam kamen, wurde die Serie bereits deutlich lockerer im Vergleich zu den eher dunklen und düsteren ersten drei Staffeln, doch etwa gegen Mitte der 5. Saison begannen die Autoren, der Serie wesentlich mehr Humor zu verleihen. „Ich denke, das war nötig“, sagte Jill über den Witz, den vor allem ihre Figur in die Sendung brachte.

„Weißt du, Jane Wyman hatte schon auch Humor; wirklich, auch wenn sie am Set eine Perfektionistin war. Sie hatte diese Art von aristokratischem Humor. Sie mochte das. Es gab andere Leute, die damit einfach nichts anfangen konnten, die den das Hintergründige nicht verstanden. Aber ich hatte Glück, mit Leuten zu arbeiten, die das kapierten.“

Als wir uns über den Humor in der Serie unterhielten, erwähnte Jill, dass sie, was in der damaligen Zeit eine Rarität war, gleichzeitig zu ihrer Arbeit bei *Falcon Crest* bei einer zweiten Serie arbeitete, die ebenfalls lustig war. Es war eine Sitcom mit dem Titel *The New Gidget*, in der sie eine vollkommen unterschiedliche Figur mit dem Namen Larue Wilson verkörperte. Die Serie lief in der Erstausrahlung über zwei Staffeln vom 15. September 1986 bis 12. Mai 1988. Sie bekam die Rolle, nachdem sie ihre Agentur gewechselt hatte. Jill erklärte, dass dies nur möglich war, da sie bei *Lorimar* nicht unter Vertrag für eine Dauerrolle war, sondern lediglich auf wöchentlicher Basis für ihre Darstellung der Erin Jones engagiert wurde. Die Set - Aufnahmeleiter beider Serien koordinierten die Drehpläne sehr gut, so dass es kein Problem für sie darstellte, an verschiedenen Tagen an beiden Sets zu arbeiten.

Sie beschrieb ihre Arbeitserfahrungen sowohl bei *Falcon Crest* als auch bei *The New Gidget* als fantastisch, weil „es komplett unterschiedliche Charaktere waren“. Jill beschrieb Larue in *The New Gidget* als „eine Frau, die alles wörtlich nahm und die nach dem Witz in jeder Situation suchte, offen zugänglich und sehr bunt, während Erin Jones in *Falcon Crest* vielfach ein schwarzes Outfit hatte und eine kontrolliertere und ziemlich manipulative und sexuell - sinnliche Frau war, die jeden betrogen hätte, um Erfolg zu haben, eine scharfe Privatdetektivin.“ Aber sie betonte auch, dass beide Serien eine Menge Humor hatten — jede auf ihre ganz eigene Art.

Als Beispiel für diesen speziellen Humor, den Miss Jones zu *Falcon Crest* brachte, erinnerte sich Jill ganz besonders gerne an die Szene im



Sitzungssaal des Bezirksgerichts des Tuscan Valley, als Angela des Diebstahls von Chases Weintransport angeklagt war. Wir erinnerten uns beide lebhaft daran, wie Erin Jones das Gericht verhöhnte, als sie plötzlich behauptete, hellseherische Fähigkeiten zu haben und sich auf Lemuel, ihren Kater, als ihren geschäftlichen Berater verwies.

Auf Jills Website, www.jilljacobson.net, ist ein Ausschnitt aus der berühmten Gerichtsszene zu sehen.

„Ich erinnere mich, wie ich an diesem Morgen im Schminakraum saß“, begann sie mit einer lustigen Geschichte darüber, was an dem Tag geschah, als sie diese Gerichtsszene drehten. „Lorenzo [Lamas] war da, und ich sagte ‚hallo‘, und er sagte: ‚Wer sind Sie denn...?‘“

Die Szene im Gerichtssaal war einer von Jills Lieblingsmomenten in der Serie. Sie führte aus, wie froh sie war, dass Rod und Claire, Ernie Wallengren, Greg Strangis und Earl für die Sendung arbeiteten und dies möglich machten. „Sie gingen ein Risiko ein, sie würfeln praktisch!“, beschrieb sie, dass die Art von Humor, die in Saison 5 eingebracht wurde, etwas Unerwartetes und Neues war, das sie einfach auszuprobieren entschieden. Sie beschrieb den Kern des Autorenstabs dieses Jahres — Rod, Claire, Ernie und Greg sowie Bill Schmidt — als „einfallsreiche Leute“; die Gerichtsszene, die wir diskutiert hatten, war dafür das perfekte Beispiel.

Ein weiterer denkwürdiger Augenblick war, als „sie mich einen Striptease aufführen ließen“, bezog sie sich auf die Szene in Richards Schlafzimmer am Anfang der Staffel 6.

Die dritte Szene, an die sie sehr gerne zurückdachte, war eine Sexszene im Bett mit David Selby in den frühen Folgen von Saison 6.

Exquisite Garderobe

Weitere wunderbare Erinnerungen verband Jill mit ihrer Garderobe.

„Sie fertigten Kleidung eigens für mich an“, erinnerte sie sich mit Freude an die Kostümabteilung von *Lorimar*, die sie mit einigen exquisiten Stücken ganz im Stil von Miss Jones versorgte.

Sie hat immer noch das Kleidung, die sie in ihrer Striptease - Szene trug und sie hat ebenfalls noch den Badeanzug und den Turban aus der Szene am Schwimmbaden in Acapulco, die in Wirklichkeit im früheren *Holiday Inn* in Napa gedreht wurde, in dem die Besetzung und der Produktionsstab während der Filmarbeiten im Weinanbaugebiet untergebracht waren.

„Weißt du, wer den Anruf mit mir spielte?“, fragte sie rhetorisch über Erins Telefongespräch mit Richard.

„Selby war nicht verfügbar. Deshalb machte das Edward Albert“, erklärte sie. Davids Nahaufnahme wurde separat gedreht und später in Jills Telefonszene mit abwechselndem Schnitt eingefügt.



Die Haare in den 1980ern

Von den Kostümen kamen wir nun zu den Haaren der Frauen in den 1980ern.

„Die Frisuren in den '80ern war nicht so gut“, sagte Jill. „Ich weiß nicht, wie die Leute das jeden Tag mit sich machen lassen konnten“, spielte sie auf das extreme Styling und den Einsatz von Tonnen von Haarspray an, um in dieser Ära die Frisuren zu fixieren und erklärte, dass viele Leute Perücken trugen, weil sie entweder ihr wirkliches Haar schon zerstört hatten oder es davor schützen wollten. „Ich trug keine, aber die meisten trugen Perücken“, erklärte Jill.

Die „geheime“ Lesben - Geschichte

Das Gespräch über so heikle Dinge brachte uns auch zu einem „revolutionären“ Handlungsstrang für das Fernsehen der damaligen Zeit.

„Die Frau, die meine Schwester spielte“, begann sie über die Schauspielerin Jane Badler zu erzählen. „Sie war eine sehr nette Frau. Du weißt schon, sie [die Produzenten] nahmen sie für die Serie unter Vertrag und hatten all diese großartigen Ideen...“ Jill zögerte für einen Augenblick.

„Ich schätze, ich kann das jetzt sagen... Es ist ja schon eine Million Jahre her... Sie [die Autoren und Produzenten] wollten für mich eine lesbische Liebesaffäre konstruieren!“



Jane Badlers Rolle der Meredith Braxton sollte ursprünglich Erins lesbische Freundin sein.

Ich bestätigte, dass ich diese Tatsache wusste, wollte aber mehr zu ihrem Hintergrund erfahren.

„Nicht in meiner Sendung — das macht Ihr nicht!“, zitierte Jill Jane Wymans Reaktion auf diese provokative Idee, die bis dahin für das US - Fernsehen in den 1980ern undenkbar war, besonders, wenn man an die rigiden und konservativen Maßstäbe der Programmplanung von CBS denkt.

Jill hatte allerdings eine völlig andere Einstellung zu diesem Handlungsstrang: „Ich war bereit dazu! Es war perfekt für meine Rolle.“

Sie verriet mit nun die Einzelheiten über diese Geschichte: „Es war ein lustiger Tag. An dem Tag, an dem wir [die erste Lesbenszene] drehen sollten, kam ich ans Set, [...] und ich hatte schon gewusst, dass Jane Wyman es abgeblasen hatte. Man hatte mich schon von der Tatsache benachrichtigt, dass wir [Meredith und ich] keine Lesben mehr sein sollten“ Als Jill am Set eintraf, wollte Jane Badler mit ihr über die Szene sprechen. „Und ich sagte nur: 'Wir schaffen das.' Sie sagte: „Wir kriegen die Szene hin.' Einige Male... Dann begriff ich, dass sie die ursprüngliche Szene meinte“, erklärte Jill, dass ihre erste Szene eigentlich eine Duschszene sein sollte.

Offensichtlich war außer Jill niemand am Set über die Szenenänderung in letzter Minute informiert worden, doch sie sagte ihnen schließlich, dass sie sie nicht drehen würden, was *Lorimar* eine Menge Geld sparte, obwohl Jill in Versuchung war, sie nicht zu unterrichten und die Szene in jedem Fall zu filmen. Später dachte sie manchmal, wie viel Spaß es gemacht hätte, sie einfach zu drehen. „Ich hätte sie verfilmen lassen können!“, sagte die Schauspielerin, betonte aber mit einem Lächeln, dass sie ein braves Mädchen war und den Stab im Produktionsbüro anrufen ließ. — Was für ein tolles Bonusmaterial es heute gäbe, wenn die ursprüngliche Szene verfilmt worden wäre! „Ich bedauere das!“, gestand Jill. „Ich hatte mich immer meiner Handwerkskunst und dem Experimentieren am Set verschrieben. Ich dachte, es würde Spaß machen, die erste offen gleichgeschlechtliche Figur im Hauptabendprogramm einzuführen. Meine Rolle war perfekt dafür, sich dazu zu bekennen. Es gab keine wirkliche Liebesgeschichte mit mir — das hätte vielleicht den Lauf meiner Karriere verändert, wie großartig das doch gewesen wäre!“

Als wir zu Jane Badler zurückkamen, sagte Jill mit Bedauern: „Wir hatten nicht die Zeit gehabt, um Freunde zu werden, so wie es Laura Johnson und mir gelang.“

Die Erwähnung von Lauras Namen brachte in Jill Erinnerungen an sie als eine wunderbare Kollegin hervor. Die Schauspielerin spekulierte, dass, vom Standpunkt der Möglichkeiten für die Handlung aus gesehen, Lauras Figur Terry eine besser passende Affäre für Erin Jones hätte sein können als Jane Badlers Rolle.

Jill 2008 — gut aussehend wie eh und je.

Ihr Ausstieg aus der Serie

„Alles war in Frage gestellt, als ich mit dem Schiff wegfuhr und nach Bora Bora [in der Endversion der Serie letztlich Borneo] geschickt wurde, tatsächlich war ich tot...“ Die Schauspielerin erklärte, dass sie aus der Fanpost wusste, dass die Leute ihre Rückkehr wollten. „Weil ich so eine verrückte, für die Serie quasi ungewöhnliche Figur war. Und sie wollten, dass ich zurückkehre, aber das war, als sich eine neue Führungsebene etablierte und Earl wegging.“ Wir sprachen über die Veränderungen in der Serie am Anfang von Staffel 6, als Jeff Freilich und Joanne Brough die neuen leitenden Produzenten wurden. Jill ließ keinen Zweifel daran, wie bedauerlich sie es fand, als ihre Figur den Plänen der neuen Serienführung gemäß erschossen wurde: „Ich wollte nicht, dass das passiert!“ Dann kam sie auf Earl Hamner zurück, der die Tür für ihre Rückkehr offen ließ, als Erin nach Borneo geschickt wurde: „Genau das hat Earl getan. Earl schuf eine Möglichkeit für meine Rückkehr.“ Sie erläuterte, dass sich die neuen leitenden Produzenten von einer Vielzahl von Leuten trennten, was sich vollkommen von Earls Stil unterschied. Dies war der Grund dafür, dass ihre Rolle Mitte der 6. Staffel herausgeschrieben wurde. „Ich wollte nie zurückkommen, um die letzte Szene zu spielen“, gestand Jill, weil es schwierig für sie war, die Serie, die sie so lieb gewonnen hatte, zu verlassen.



Wir schwelgten noch ein wenig in unseren Erinnerungen über die guten alten Zeiten, die wir beide so schätzten. Ich war sehr dankbar für die lange Zeit, die sich Jill genommen hatte, um mit mir zu sprechen, und wir beschlossen beide, in Kontakt zu bleiben und uns während meines nächsten Aufenthalts in Los Angeles zu treffen — vielleicht sogar mit einer Gruppe von „*Falcon Crestern*“, wenn es sich arrangieren lässt.

Jill 2009.

© 2008 by *Deutscher FALCON CREST - Fanclub*.
All rights reserved.